

LINKS LU

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
175 · Ausgabe LU · Mai 2018



LUZERN WIEDER VORWÄRTS BRINGEN:

Jörg Meyer kandidiert für den Regierungsrat

WIR WOLLEN DEN SITZ IN DER LUZERNER REGIERUNG ZURÜCKGEWINNEN.
DIE PARTEILEITUNG SCHLÄGT JÖRG MEYER ALS KANDIDATEN VOR.



Sebastian Dissler,
Parteisekretär
SP Kanton Luzern

Nach einem intensiven Personalfindungsprozess konnten wir am 18. April 2018 die Kandidatur von Kantonsrat Jörg Meyer präsentieren. Er ist nicht nur eine erfahrene Führungspersönlichkeit. Jörg wirkt als Brückenbauer über die Parteigrenzen hinweg.

Alt Kantonsratspräsidentin Trix Dettling vertrat an der Medienkonferenz die eigens eingesetzte Findungskommission der Partei. Die interessierten Personen seien mehrmals mit der Findungskommission zusammgekommen, um gemeinsam das Profil der gesuchten Führungspersönlichkeit zu schärfen und zu präzisieren. «Am Ende dieses Prozesses stand die bestens qualifizierte und unbestrittene Kandidatur von Jörg Meyer», so Trix Dettling.

Jörg Meyer selber wies auf seine tiefe Verbundenheit mit Land und Leuten hin: «Die Menschen und die Zukunft des Kantons liegen mir sehr am Herzen. Politiker bin ich, weil ich nicht einfach zuschauen, sondern mitgestalten will. Luzernerinnen und Luzerner sollen wieder stolz sein können auf ihren

Kanton. Dafür setze ich mich mit Kraft und Leidenschaft ein.»

Die Bekanntgabe von Jörgs Kandidatur wurde in den Medien positiv aufgenommen. Die «Luzerner Zeitung» schrieb von einer «guten Wahl» und hob insbesondere Jörgs Kompetenzen im Gesundheits- und Finanzbereich hervor. Stefan Calivers bezeichnete die frühe Bekanntgabe der Kandidatur im

«Willisauer Boten» als «kluger Schachzug»: «Die SP demonstriert damit nach innen Einigkeit und nach aussen Entschlossenheit, ihren bei den letzten Wahlen 2015 verlorenen Regierungssitz zurückzuholen.»

Definitiv wird der Parteitag vom 15. September 2018 entscheiden. Natürlich haben bis dann auch noch weitere Personen das Recht, ihre Kandidatur einzureichen.

KOMMENTAR: LOS GEHT'S!

Es hatte etwas Elektrisierendes. Am Ende eines langen Prozesses präsentierten wir am 18. April den Vorschlag der Geschäftsleitung für die Regierungsratswahlen – gespannt, wie die Öffentlichkeit, die Medien und vor allem die Partei reagieren würden.

In einem äusserst breiten Auswahlverfahren wurden über 40 mögliche KandidatInnen angefragt und deren Interessenslage abgeklärt. Für diese grosse Arbeit möchte ich der Personalkommission, bestehend aus Trix Dettling, Walter Troxler und Ursula Stämmer, ganz herzlich danken. Genauso wie allen InteressentInnen, die sich in diesen Prozess begeben haben.

Die positiven Reaktionen von allen Seiten gaben jetzt die Bestätigung, dass wir die richtige Strategie gewählt haben. Die frühe Kommunikation setzt unsere Konkurrenz unter Druck und gibt uns gleichzeitig die Möglichkeit, Jörg Meyer über eine lange Zeitspanne im ganzen Kanton bekannt zu machen.

Ich habe Jörg Meyer als Person schätzen gelernt, die eine klare Meinung hat, mit dieser nicht zurückhält, aber genauso an der Meinung des Gegenübers und am Schluss an der gemeinsamen Lösung interessiert ist. Mit seiner Hartnäckigkeit und Biss bringt er zudem die richtigen Eigenschaften mit für diesen anspruchsvollen Wahlkampf.

Wir können diese Wahlen nur gemeinsam gewinnen. Jörg und alle Kandidierenden für den Kantonsrat, brauchen in den nächsten 12 Monaten unsere volle Unterstützung, um gemeinsam Luzern zu verändern.

David Roth, Präsident SP Kanton Luzern

ABSTIMMUNG VOM 10. JUNI 2018

Neues Energiegesetz: Ja für Klima und erneuerbare Energien

VIER JAHRE IST ES HER, SEITDEM DIE LUZERNER BEVÖLKERUNG DAS NEUE RAUMPLANUNGSGESETZ MIT EINEM JA-STIMMEN-ANTEIL VON 72,79 % ANGENOMMEN HAT. DIE BOTSCHAFT WAR KLAR, ES SOLL HAUSHÄLTERISCH MIT DEM BODEN UMGEGANGEN, DIE ZERSIEDELUNG GESTOPPT UND DIE LANDSCHAFT MIT IHREN LEBENS-RÄUMEN ERHALTEN WERDEN. PASSIERT IST ABER NICHTS.

Am 10. Juni kommt das vom Kantonsrat verabschiedete Energiegesetz zur Abstimmung. Das alte Gesetz von 1989 entspricht nicht mehr der heutigen Wirklichkeit und muss abgelöst werden. Bei der Beratung zeigten sich alle Parteien kompromissbereit und willig, die Weichen für eine vorausschauende und verantwortungsvolle kantonale Energiepolitik zu stellen – ausser der SVP, welche das Referendum ergriff, obwohl die Luzerner Bevölkerung mit 58,5 % der Energiestrategie 2050 des Bundes klar zustimmte.

Das neue Energiegesetz setzt auf intelligente Technologien und die ef-



Hasan Candan, Kantonsrat, Luzern

fiziente Nutzung von lokalen erneuerbaren Energien. Dies ist unbedingt notwendig, da immer noch 64 % der Heizungen oder Warmwasserboiler im Kanton Luzern durch fossile Brennstoffe oder Elektroheizungen betrieben werden. Diese verursachen hohe Energieverschleisse und CO₂-Emissionen, welche die Klimaerwärmung und mit ihr den Verlust unserer Gletscher weiter vorantreiben. Zudem sind wir enorm von Energieimporten abhängig, jährlich fliessen 210 Mio. Franken aufgrund von Erdöl- und Gasimporten ab, zu Oligarchen nach Russland oder korrupten Regimes. Über die ganze Le-

bensdauer betrachtet sind Heizsysteme mit erneuerbaren Energien zudem günstiger und bedeuten tiefere Heizkosten. Das neue Energiegesetz ist somit ein Gewinn für das Klima, die lokale Wertschöpfung und die Mieterinnen und Mieter und schafft Arbeitsplätze.

Dem Komitee könnt ihr hier beitreten: www.energiegesetz-lu-ja.ch/mitmachen.



Windkraftanlage im Entlebuch.

ABSTIMMUNG VOM 10. JUNI 2018

Heute die Weichen stellen für die künftige Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern

IM NOVEMBER 2016 REICHTE DAS ÜBERPARTEILICHE KOMITEE «LUZERNER ALLIANZ FÜR LEBENSQUALITÄT» EINE VOLKSINITIATIVE EIN, MIT DER DIE SICHERUNG DER VERSORGENSQUALITÄT SOWIE DIE FLÄCHENDECKENDE SPITAL- UND NOTFALLVERSORGUNG IM KANTON LUZERN VERLANGT WIRD.

der übrigen Mitarbeitenden, was letztlich zu Resignation und höherer Fluktuation bis hin zur Berufsaufgabe führen kann. Es gilt, dieser zunehmenden Tendenz vorzubeugen und durch gute Arbeitsbedingungen dafür zu sorgen, dass die Spitalberufe attraktiv bleiben. Die Initiative fordert Minimalstandards für die qualitativen und quantitativen Stellenpläne, ausreichende Mittel für eine bedarfsgerechte Aus-, Fort- und Weiterbildung des Spitalpersonals, zudem Forschung sowie eine adäquate Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Der Kanton muss dazu die politische Kontrolle wahrnehmen, die Ent-



Marianne Wimmer-Lötscher, Kantonsrätin, Ebikon

wicklungen aktiv mitsteuern und darüber hinaus auch in Zukunft die flächendeckende Spital- und Notfallversorgung mit den heute drei Standorten sicherstellen.

Die bürgerliche Mehrheit lehnt die Initiative als überflüssig ab, weil die Forderungen bereits erfüllt seien. Dem könnte man heute sogar mehrheitlich zustimmen, wenn da nicht bereits die Revision des Spitalgesetzes in Vorbereitung wäre – die Tür und Tor öffnet zu medizinischer Profilierung und Gewinnmaximierung. Wir brauchen euer Engagement und eure Stimmen, um die Abstimmung am 10. Juni 2018 zu gewinnen.



Die demographische Entwicklung, der medizintechnische Fortschritt und die wachsenden Ansprüche der Leistungsempfänger heizen dem Gesundheitssystem zunehmend ein. Und, als würde dies nicht schon ausreichend für Herausforderungen sorgen, verschärfen auch ökonomischer Druck und die Arbeitsmarktsituation die Spannung. Mitarbeitende mit mangelnder Fach- und Sprachkompetenz sind mit komplexen Patientensituationen überfordert. Dies führt zu Mehrbelastungen

Danke, Susanne!



Susanne Truttmann (58) aus Emmen hat sich entschieden, ihre Ära der aktiven Politik im Sommer 2018 abzuschliessen und Platz für neue Kräfte zu machen. Sie tritt auf Ende Mai 2018 aus dem Kantonsrat zurück. Sie gehört seit den Erneuerungswahlen 2011 dem Kantonsrat an und war fünf Jahre lang Mitglied der Planungs- und Finanzkommission PFK und seit 2016 Mitglied der Aufsichts- und Kontrollkommission AKK. Susanne Truttmann ist

seit insgesamt 15 Jahren in politischen Ämtern, so auch als Gemeinderätin, aktiv.

Wie oft habe ich Susanne bewundert für ihre magistrale Ruhe, die sie ausstrahlt. Manchmal kam Susanne direkt aus einer der x Gemeinderats-Klausuren über ein Sparpaket, um in der Fraktionssitzung weiter über die kantonale Finanzmisere zu diskutieren. Susanne liess sich nicht aus der Ruhe bringen und fiel in der Fraktion durch ihre überlegte Art und ihr breites Fachwissen auf. Wir haben sie als hartnäckige Kämpferin erlebt, die mit viel Herzblut für SEG-Institutionen, Musikschulen, für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler einstand. Rhetorisch stark vertrat sie auch Finanzthemen im Kantonsrat. Ihre Erfahrungen aus dem Gemeinderat Emmen machten sie zu einer pragmatischen und lösungsorientierten Politikerin, die ihren Prinzipien treu blieb und sie unabhängig vertrat.

Wir danken Susanne herzlich für ihr langjähriges Engagement! Wir wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunft!

Ylfete Fanaj, Fraktionspräsidentin



Als Nachfolgerin von Susanne Truttmann folgt Melanie Setz Isenegger (37). Melanie Setz ist ausgebildete kaufmännische Angestellte und Pflegefachfrau HF. Sie wohnt mit ihrem Mann und den zwei Söhnen (4- und 1-jährig) in Emmenbrücke.

NACHRUF

Rosmarie Knüsli (1934–2018)

Die meisten Genossinnen und Genossen kannten Rosmarie Knüsli als aktive SP-Seniorin. Doch war sie ihr Leben lang den Gewerkschaften und der Partei verbunden.

Gleich nach ihrer Lehre als Betriebsassistentin bei der Post begann sich Rosmarie 1953 gewerkschaftlich zu engagieren und bekleidete zahlreiche Chargen. Oft fand sie sich dabei als erste Frau in einer Pionierrolle.

Rosmarie musste 37 Jahre alt werden, bis sie 1971 wählen und abstimmen durfte!

Sogleich trat sie in die SP Stadt ein. 1977 übernahm sie die Leitung der SP-Frauengruppe. Weiter führte ihre Parteilaufbahn sie durch zahlreiche Gremien; 1979 in den Grossen Bürgerrat und anschliessend in den Gesamterneuerungswahlen 1983 in den Grossen Rat, wo sie während einer Legislatur politisierte.

In ihrer Parlamentszeit liebte Rosmarie vor allem die Arbeit in den Kommissionen. Die sozialpolitischen Anliegen genossen bei ihr erste Priorität und ihr grosses Verwaltungswissen floss in die Arbeit der GPK ein, denn mittlerweile hatte Rosmarie es Schritt für Schritt in der Kreispostdirektion zur Kaderfrau der Administration gebracht.



Für Rosmarie bedeutete die Pensionierung 1990 die Fortsetzung ihrer zahlreichen ehrenamtlichen Engagements im sozialen Bereich. Sie arbeitete u.a. für die Nummer 143, die Dargebotene Hand, die Frauenzentrale und wurde Mitglied des Seniorenrates. Sie packte zu, wo immer sie für ihre SP und gewerkschaftlichen Werte gebraucht wurde.

Wenn auch die Schatten nach dem Tod ihres Lebenspartners Jean-Jacques, eines welschen Gewerkschaftskameraden, vor drei Jahren langsam länger und vor allem nach einem bösen Sturz anfangs August ihre Wege kürzer wurden, so verfolgte sie den Gang der Politik im Kanton und der Stadt wie auch weltweit doch sehr genau und konnte sich immer noch sehr energieren.

Ihr grosser Wunsch, trotz Pflegebedürftigkeit in ihrem Zuhause bleiben zu können, ging in Erfüllung. Nach nur gerade einem Tag im Kantonsspital Luzern wurde sie am 8. April von ihren Leiden befreit.

Rosmarie, ein grosses Merci für alles.

Margrit Steinhauser

Vorankündigung

PODIUM ZUR STEUERPOLITIK DES KANTONS LUZERN UND DEN AUSWIRKUNGEN AUF GEMEINDEN

Teilnehmende: Yvonne Zemp, SP-Kantonsrätin, Jost Troxler, SVP-Kantonsrat, und Michael Gisler, FDP, zuständig für die Finanzen in Mauensee

Diskussionsleiter: Christian Sager, SP Mauensee
 Ort: Landgasthaus Rössli, Mauensee
 Datum: 13. September 2018
 Zeit: 19.30 Uhr

Wir freuen uns auf viel Besuch
 SP Mauensee

**AGENDA
 SP KANTON LUZERN**

- Freitag, 4. Mai 2018**
 1968 und die Folgen in Luzern
 ab 16.30 Uhr, Sentitreff, Luzern
- Mittwoch, 23. Mai 2018**
 SP Frauen* Stammtisch
 19.15 Uhr, Restaurant da Fusco, Willisau
- Dienstag, 19. Juni 2018**
 23. Berner Suppe mit Prisca Birrer-Heimo
 19.30 Uhr, Rain
- Montag, 25. Juni 2018**
 SP Frauen* Stammtisch
 19.30 Uhr, Restaurant Wilder Mann, Sursee
- Dienstag, 21. August 2018**
 Delegiertenversammlung
 19.15 Uhr, Contenti, Luzern
- Samstag, 15. September 2018**
 Ausserordentlicher Parteitag –
 Nomination Regierungsrat
 13.00 Uhr, Pfarreiheim, Neuenkirch
- Freitag, 28. September 2018**
 24. Berner Suppe mit Prisca Birrer-Heimo
 19.30 Uhr, Kriens
- Mittwoch, 24. Oktober 2018**
 Sektionskonferenz
 18.30 Uhr, Contenti, Luzern
- Donnerstag, 22. November 2018**
 ausserordentlicher Parteitag –
 Nomination Ständerat
 19.15 Uhr, Paulusheim, Luzern
- Montag, 17. Dezember 2018**
 25. Berner Suppe mit Prisca Birrer-Heimo
 19.30 Uhr, Hochdorf

**Frauenfragen –
 Landauf, Landab**

**SP Frauen* Kanton Luzern
 Stammtisch**

Thematische Gespräche und lockerer Austausch unter politisch interessierten Frauen. Die SP Frauen* Kanton Luzern laden zum Stammtisch ein.

An verschiedenen Orten im Kanton diskutieren wir über aktuelle Themen. Ein kurzer Input initiiert das Gespräch, danach besteht Möglichkeit zum Austausch untereinander – mit am Tisch sind Stadträtinnen und Kantonsrätinnen.



**Mittwoch, 23. Mai 2018, 19.15 Uhr
 Restaurant Da Fusco, Willisau**

Mit Stadträtin Irma Schwegler und Kantonsrätin Sara Agner

Familienglück statt Altersvorsorge

Die Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen wird mehrheitlich von Frauen geleistet. Damit einher geht ein höheres Armutsrisiko, insbesondere im Alter. Welche Lösungen braucht es für die Zukunft?

**Montag, 25. Juni 2018, 19.30 Uhr
 Restaurant Wilder Mann, Sursee**

Mit Sozialvorsteherin Jolanda Achermann Sen und Kantonsrätin Yvonne Zemp-Baumgartner

Enthüllung schleierhaft

Die Diskussionen rund ums Burkaverbot sind bereits jetzt emotional aufgeladen. Doch ob beim Burkaverbot oder bei der Empörung über zu knappe Kleider stellt sich die Frage, worin liegen bei dieser Debatte die Interessen der Frauen?

Anmeldung erwünscht.
 Weitere Infos unter www.sp-luzern.ch (Aktuell)
 Weitere Orte und Daten folgen.

23. JUNI 18

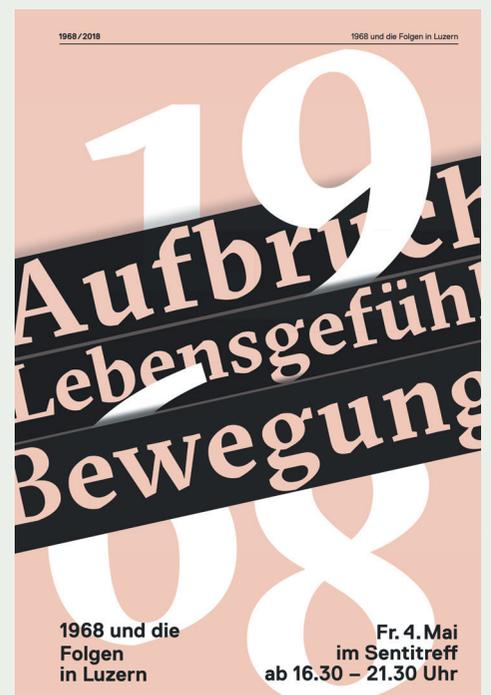
NEUSTADT

STRASSENFEST

AB 14 UHR
 AN DER ECKE
 MURBACHER-/
 DORNACHERSTRASSE

MIT
 FESTWIRTSCHAFT, MUSIK
 UND KINDERPROGRAMM
 [BEI JEDEM WETTER]

AB 01.00 UHR
 AFTERPARTY
 IM NEUBAD



1968 und die
 Folgen
 in Luzern

Fr. 4. Mai
 im Sentitreff
 ab 16.30 – 21.30 Uhr